

Thomas Michaelis

13. August 2019

**Alternativantrag zu Drucksache 0366/2018/DS für die Sitzung des Planungs- und  
Umweltausschusses am 14. August 2019**

- 1) Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag vorzulegen mit dem Ziel, zu einheitlichen Grenzen für „ISEK-Stadtteile“ und „politische Stadtteile“ zu gelangen und zwar spätestens mit Wirkung nach der nächsten Kommunalwahl.
- 2) Der Antrag der Verwaltung wird abgelehnt.

**Begründung:**

Die Vorlage der Verwaltung erklärt sinngemäß, dass sich die Stadtteilplanung an den vorgeschlagenen Grenzen für die „ISEK-Stadtteile“ orientieren soll. Zur politischen Ordnung der Stadt Neumünster gehören die Stadtteilbeiräte, deren Beschlüsse empfehlenden Charakter für die Gestaltung der einzelnen Stadtteile haben. Es ist zu erwarten, dass auch in Zukunft auf unabsehbare Zeit die Stadtteilbeiräte diese Aufgabe wahrnehmen. Da die Stadtteilbeiräte de facto wichtige Organe bei der Gestaltung der Stadtteilplanung sind, macht es keinen Sinn, dass die Stadtteilgrenzen der Stadtteilbeiräte und die Stadtteilgrenzen der „ISEK-Stadtteile“ auseinanderfallen, erst recht nicht so stark auseinanderfallen wie dies in der Verwaltungsvorlage vorgesehen ist und auf unabsehbare Zeit. Eine erhöhte Transparenz wird im Gegensatz zur Verwaltungsmeinung durch die vorgeschlagene Vorgehensweise nicht gesehen. Statistiken, Vorschläge, Planungen und Konzepte für einen „ISEK-Stadtteil“ würden ggf. in zwei, drei oder (bezogen auf Stadtmitte) sogar 5 Stadtteilbeiräten erörtert werden müssen, was mehr bürokratischen Aufwand, mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen und weniger Transparenz mit sich bringen würde.

Akzeptabel wäre allenfalls ein vorübergehendes Auseinanderfallen der jeweiligen Grenzen, etwa bis zur nächsten Kommunalwahl.

Aus den vorgenannten Gründen wird erwartet, dass die Verwaltung einen kühnen und sinnvollen Vorschlag vorlegt, der spätestens nach der nächsten Kommunalwahl zu möglichst völlig identischen Stadtteilgrenzen für Stadtteilbeiräte und „ISEK-Stadtteile“ führt.

